

Mundart

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dudenredaktion

Neuer Leiter: Dr. Matthias Wermke

Am 31. Mai hat der bisherige Leiter der Dudenredaktion, Prof. Dr. Günther Drosdowski, als Nachfolger von Prof. Dr. Paul Grebe, sein Amt nach 22 Jahren abgegeben.

Aufsichtsrat und Vorstand des Verlages Bibliographisches Institut und F.A. Brockhaus AG haben Dr. Matthias Wermke mit der Fortführung der Arbeiten betraut: u. a. den tatsächlichen Gebrauch der deutschen Sprache festzustellen, zu beschreiben und der Allgemeinheit in verlässlichen Hilfsmitteln (Büchern) zum normgerechten Gebrauch unserer Muttersprache an die Hand zu geben.

Unser Land, zumindest die deutsche Schweiz, ist seit langen Jahren mit der Dudenredaktion verbunden, arbeitet sie doch über den schweizerischen Dudenausschuß, dessen Leiter Dr. Kurt Meyer, Aarau, ist, eng mit ihr zusammen.

Wir wünschen Herrn Wermke wie auch seinem engeren Mitarbeiter Dr. Werner Scholze-Stubenrecht sowie den übrigen Fachleuten im Stab der Redaktion viel Glück und Erfolg im «Kampf» für die deutsche Sprache. Tröstlich zu wissen ist, daß Günther Drosdowski der Redaktion, zumindest als Vorsitzter des Wissenschaftlichen Rats, auch weiterhin noch zur Verfügung steht. ck.

Mundart

Schweizerdeutsches Wörterbuch

Kürzlich ist der «Bericht über das Jahr 1994» des Schweizerdeutschen Wörterbuchs (Idiotikon) erschienen. Er informiert über Mitarbeiter, Administration und Finanzen sowie über den Fortgang des Werks, das sich mit dem gesamten älteren und neueren Wortschatz der deutschen Schweiz beschäftigt. Zurzeit arbeitet die Redaktion am 15. Band. Die 1994 erschienene Lieferung enthält u. a. die Stichwörter *Wäges(s)e* «Pflugschar» und vor allem *Weg* «Verkehrstransportweg», mit einer großen Zahl von Zusammensetzungen (von *Ab-Weg* bis *Zwisel-Weg*), ferner vielen Ableitungen wie beispielsweise *eine-weg*, *wele-weg*, *halb-wegs* und so weiter.

Im Hauptteil des Jahresberichts referiert Redaktor Dr. Niklaus Bigler über seine Arbeit als Herausgeber von

Franz Josef Stalders «Schweizerischem Idiotikon». Der Entlebucher Pfarrer Stalder veröffentlichte in den Jahren 1806/12 ein zweibändiges Mundartwörterbuch, das er in den darauffolgenden zwanzig Jahren erweitert und umgearbeitet hat.

Diese größere, zweite Fassung, die Stalder 1832 abgeschlossen hatte, ist jedoch nie gedruckt worden. Niklaus Bigler nun hat die Mühe auf sich genommen, in jahrelanger Freizeitarbeit die zwei großen, handschriftlichen Folianten für die Drucklegung zu bearbeiten. Das Ergebnis ist ebenso erfreulich wie erstaunlich ausgefallen: Ein stattliches Wörterbuch von 756 Druckseiten liegt nun vor, das uns interessante Einblicke in unsere Mundarten, aber auch in die Sachkultur und das Brauchtum zu Beginn des 19. Jahrhunderts vermittelt. Das Werk, das im Herbst 1994 im Verlag Sauerländer, Aarau, er-

schienen ist, entpuppt sich nicht nur als ein wichtiges Dokument für die Forschung, sondern darüber hinaus auch als eine kurzweilige und anregende Lektüre. Dieser Lexikonband ist für 148,- Fr. erhältlich. Der Jahresbericht wird durch eine

Bibliografie der Neuerscheinungen zum Schweizerdeutschen abgerundet. Er kann beim Sekretariat des Schweizerdeutschen Wörterbuchs: Auf der Mauer 5, 8001 Zürich, Telefon (01) 251 36 76, kostenlos bezogen werden.
(Eingesandt)

Bücherschau

BROCKHAUS-ENZYKLOPÄDIE – *Jahrbuch 1994*. Verlag F.A. Brockhaus AG, Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich 1995. 384 Seiten, mit 332 farbigen und 44 Schwarzweißabbildungen sowie 270 Karten. Bindung: schwarzer Halbledereinband mit rotem Buckramleinen und bordeauxrotem Schutzumschlag. Format: 18,5 × 24,7 × 3,5 cm. Gewicht: 1,5 kg. Preis: 94,- Fr. / 98,- DM oder 765,- öS.

Viele Ereignisse des Jahres 1994 sind uns allen noch im Gedächtnis: «Berlusconi», «Weltbevölkerungskonferenz», «Bundestagswahl», «Rechtsschreibreform» – doch wer kann sich noch an die genaueren Umstände erinnern? Wie hoch war zum Beispiel der Lottojackpot im September? Oder wissen Sie noch, wo die Fußballweltmeisterschaft stattfand? Mit dem «Jahrbuch 1994» der «Brockhaus-Enzyklopädie» lassen sich all diese Fragen schnell und kompetent beantworten.

Die «Brockhaus-Enzyklopädie-Jahrbücher» bilden seit 1993 eine wertvolle Ergänzung zu dem Nachschlagewerk. Sie sind gleichzeitig eigenständige Publikationen, die auf das jeweils vergangene Jahr zurückblicken. Das «Jahrbuch 1994» wird jeder zu schätzen wissen, der einmal versucht, die Ereignisse des letzten Jahres Revue passieren zu lassen.

Das Jahrbuch stellt aber nicht nur interessante Menschen und wichtige Geschehnisse des Jahres 1994 vor, es bietet auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Gelegenheit, zu

aktuellen Themen in insgesamt zwölf Essays Stellung zu nehmen, so z. B. Günter Grass zum Kulturbetrieb.

Mit dem durchgängigen Vierfarbendruck heben sich die fünf Bestandteile des *Jahrbuchs* optisch klar voneinander ab. Den Auftakt bildet der *Einleitungssessay*, in dem Jens Reich seine persönliche Perspektive auf das Jahr 1994 darlegt.

Ein Panorama des Weltgeschehens in zeitlicher Abfolge ist die *Chronik*. Der Berichtszeitraum vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1994 gewährleistet, daß die gesamte Fülle der Ereignisse bis zum Jahresende klar und übersichtlich aufgezeigt ist.

Im Hauptteil des Jahrbuchs, dem *Lexikon A-Z*, werden Personen, Geschehnisse und Entwicklungen des vergangenen Jahres in Stichwörtern, Übersichtsartikeln und Essays dargestellt. Unter Eintragungen wie «Eurotunnel», «Dagobert» oder «Pflegeversicherung» finden sich Informationen über Daten und Fakten, die vielleicht schon etwas in Vergessenheit geraten sind.

Ein Verzeichnis der *Verstorbenen* und ein *Personenregister* vervollständigen das *Jahrbuch*.

Mit seinen aussagekräftigen, durchgehend farbigen Abbildungen, Tabellen und Übersichten ist das «Jahrbuch 1994» auch optisch sehr attraktiv. Aus dem schnellen Nachschlagen kann deshalb ein längeres «Schmökern» werden. Aber das soll das Jahrbuch letztlich auch sein: ein unterhaltsames und aktuelles Lesebuch.
kock.